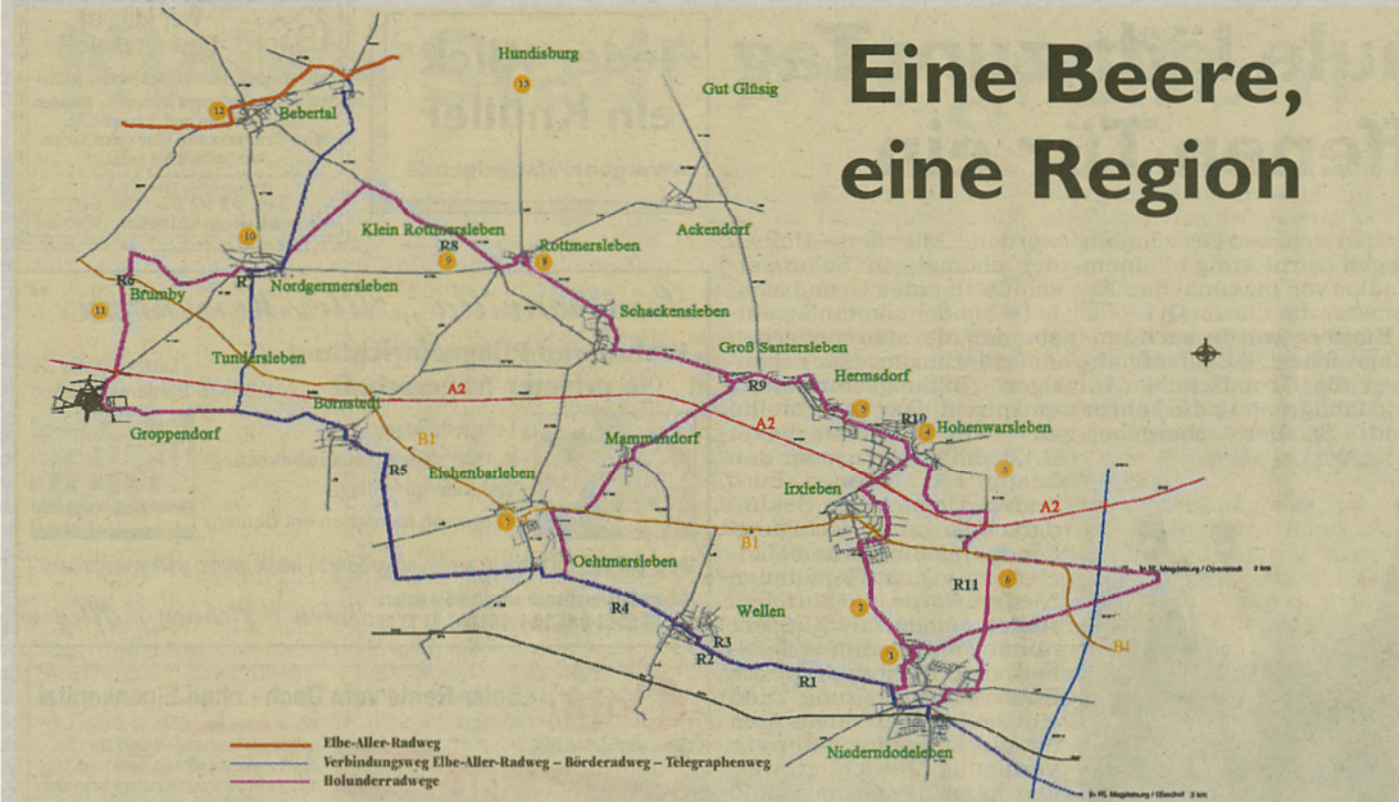




Eine Beere, eine Region



Eine Auswahl an Rastplätzen:

- R1: Rastplatz Frauenberg mit Brockenblick
- R2: Rastplatz vor Wellen mit Blick auf Bördelandschaft
- R3: Rastplatz am Badeteich in Wellen
- R4: Rastplatz zwischen Oechtersleben und Wellen
- R5: Bornstedter Rastplatz mit Bördeblick
- R6: Brumbyer Hollerbusch mit Rast- und Spielplatz
- R7: Nordgermersleber Rastplatz – Spielplatz am Pfad der Sinne
- R8: Rastplatz im Holundertal
- R9: Rastplatz am Hopfenhaus
- R10: Rastplatz am Hohenwarsleber Spielplatz
- R11: Rast auf dem Kreuzberg mit Blick auf Magdeburg

Markante Wegestationen:

- 1 Holunderkontor
- 2 Bismarkwarte
- 3 Bioresevat ehemalige Tongrube
- 4 Fischteiche
- 5 Kulturkirche Hermsdorf
- 6 Straußenfarm
- 7 Schloss Eichenbarleben
- 8 Jakobuskirche Rottmersleben
- 9 Holundertal
- 10 Pfad der Sinne/Ökobad
- 11 Elfenwiese Brumby
- 12 Veltheimsburg Bebertal
- 13 Schloss Hundisburg

(pi). Wohnen und Arbeiten kann man auch in der Einheitsgemeinde Hohe Börde sehr gut, wenngleich alles dezentral liegt. Immerhin umfasst das Gebilde nach der Gebietsreform zwölf Orte (ab 1. September werden es mit Bornstedt und Rottmersleben sogar zwei mehr sein). Insgesamt hat die Hohe Börde, deren Bürgermeisterin Steffi Trittel ist, dann etwa 18000 Einwohner. Die Einheitsgemeinde steht für drei wesent-

liche Dinge: die Wirtschaft, das Lernen sowie den Tourismus, der vor allem dank der Holunder-Radwege aufblüht.

Aktuell sind rund 1414 Gewerbe angemeldet, davon größtenteils mittelständische Unternehmen, die sich auch für die Hohe Börde entschieden haben, um die Landeshauptstadt Magdeburg nicht aus den Augen zu verlieren. Viele Unternehmen bieten Dienstleistungen an, so auch im ElbePark. Das Gewerbe-

gebiet gehört zu den größten Gebieten, die konzentriert Wirtschaft vorhält. Einige Firmen wachsen seit Jahren beständig. „Es hat sich in den vergangenen Jahren eine richtige Vielfalt entwickelt“, findet die Bürgermeisterin. Sie freut sich auch auf die Zukunft in der Gemeinde, denn spätestens Ende des Jahres soll das schnelle Internet auch in der Region für alle Bürger und Unternehmen verfügbar sein. Übrigens kümmert sich die Steffi Trittel selbst, wenn es um die Wirtschaftsförderung geht – das ist Chefsache. Jeder Gewerbetreibende könne sich direkt an sie wenden, sagt die Bürgermeisterin.

Die Hohe Börde ist seit ein paar Jahren auch fest an eine kleine, blaue Beere gebunden – die Holunder. „Die Beere verbindet eine ganze Region“, sagt Steffi Trittel. Folgen kann man der Beere auf den Radwegen, der auch für den landwirtschaftlichen Verkehr gedacht ist. Ein Weg führt natürlich auch zur Bismarkwarte, die den Besuchern ab Herbst wieder zur Verfügung steht. Derzeit wird die Warte auf dem höchsten Punkt der Region saniert, auch dank vieler regionalen Unterstützer. Einzigartig ist derweil das Naturbad in Nordgermersleben, das seit 2006 jährlich viele Besucher anzieht.

Leben und Lernen gehört ebenfalls in die Hohe Börde. Deswegen gibt es in allen Orten Kindertagesstätten, hinzu kommen sechs Grundschulen. Für den weiteren Schulbesuch haben es die Kinder nach Niederndodeleben (Sekundarschule) und Magdeburg (Gymnasium) nicht weit. In den 90er Jahren sind immer mehr Wohngebiete hinzugekommen, ein großer Teil besteht aus schönen Eigenheim-Siedlungen.

Gemeinde Hohe Börde
 Bördestraße 8 im Irxleben
 39167 Irxleben
 Telefon: 039204-7810
 Fax: 039204-781450